



Themen

Abenteuer,
Freundschaft,
Umweltver-
schmutzung,
Gemüse,
Traditionen,
Religion, Familie,
Trauer, Eiscreme,
Musik,
Demokratie,
Gemeinschaft,
Tiere.

Über das Programm

Was macht Gemüse eigentlich, wenn man den Garten allein lässt und was genau ist Demokratie? Lasst es uns gemeinsam herausfinden und das heimische Nest verlassen. Dabei finden wir Freunde auf hoher See, haben Ohrwürmer und halten fest zusammen. Manchmal müssen wir auch Abschied nehmen, doch trösten wir uns mit clever verdienter Eiscreme.

Fächer

Heimat- und Sachkunde,
Ethik, Musik, Biologie,
Deutsch,
Demokratiebildung,
Kulturelle Bildung,
Lebenskunde, Religion.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin, zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden pädagogischen Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme in der Klasse zu besprechen, sowie weiterführende Aufgaben und Ideen, um auch darüber hinaus mit den Filmen und Themen zu arbeiten. Die Filmstandbilder könnten Sie auch ausdrucken und im Klassenraum aufhängen.

Viel Spaß beim Filme schauen wünscht das KUKI-Team!

Vor der Filmsichtung: Das KUKI-Filmerlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen?
- Wer hat zu Hause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?

*Antwort: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmmacher*innen) kommen nach Berlin oder sind digital dabei und feiern mit uns mit!*

Falls Sie KUKI in der Schule statt im Kino ansehen: Auch Sie können in der Schule KUKI zu einem wahren Fest machen: Mit (selbstgebastelten) Kino-Eintrittskarten und KUKI-Plakaten, Dekoration wie in einem Kino, gemütlichen Sitzen mit Sitzplatznummern und Reihen wie im Kino, Popcorn, einer festlichen Stimmung... 😊 Ebenso könnten manche Kinder den Einlass regeln und die Karten abreißen.

Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, außerdem ein Film mit echten Menschen oder eine Animation...

Nach der Filmsichtung

Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!

- Wie war das Kinoerlebnis?
- Wie hat euch das Festivalprogramm gefallen?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

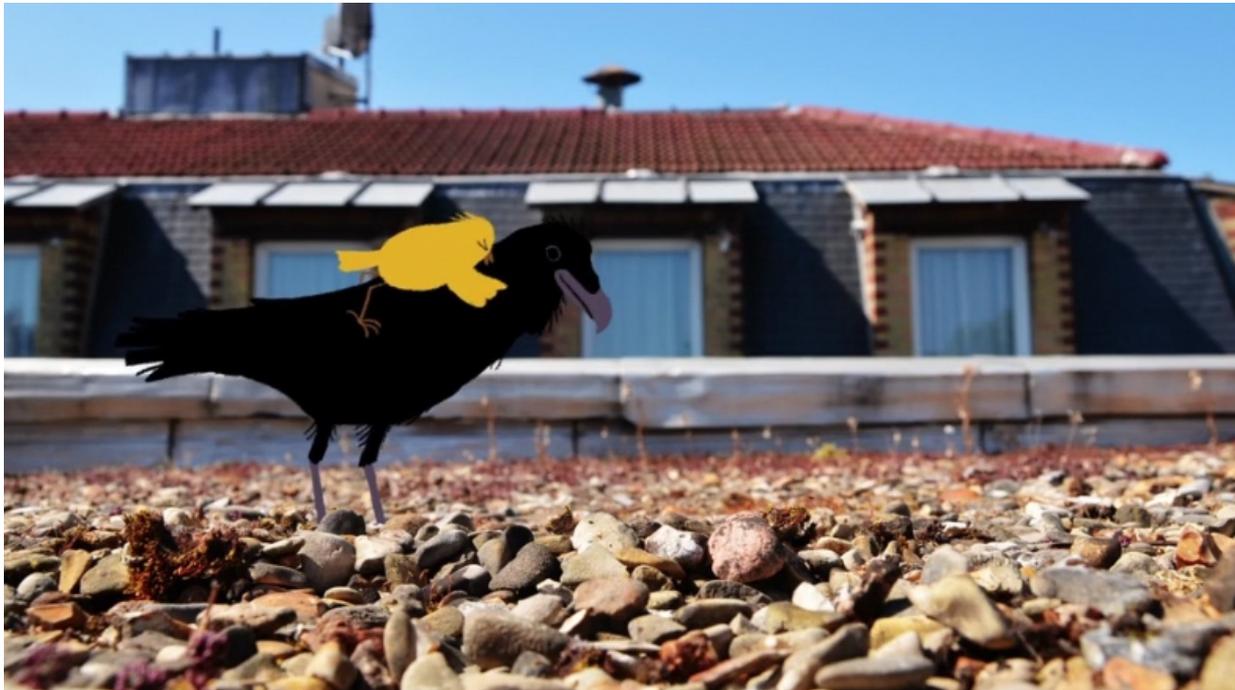
KUKI freut sich immer über (Fan-)Post mit hübschen Bildern und Rückmeldungen! Wir freuen uns, wenn ihr uns die Bilder als Scan per E-Mail an info@kuki-berlin.com oder per Post an folgende Adresse schicken möchtet. Auch über Bilder vom Schul-Kino freuen wir uns sehr!

interfilm Berlin Management GmbH
c/o KUKI Festival
Straßburger Straße 55
10405 Berlin

Besprechung der einzelnen Filme

Anbei finden Sie Fragestellungen und Antworten, die Sie nach dem Film mit den Kindern besprechen können sowie weiterführende Aufgaben.

1) KIKI LA PLUME



Inhaltliche Filmbesprechung

- Wie fühlt sich Kiki, der Kanarienvogel, am Anfang des Films in seinem Käfig?
➤ *Lösung: Ihm/ihr ist langweilig.*
- Wie kann Kiki aus dem Käfig entkommen?
➤ *Lösung: Die Frau vergaß, die Käfigtür zu schließen.*
- Kiki kann nicht fliegen. Wie behilft er/sie sich stattdessen? Wer beschützt Kiki und hilft ihm/ihr, fliegen zu lernen?
➤ *Lösung: Mit einem kleinen Schirm segelt Kiki nach unten. Die Krähe rettet Kiki vor den Ratten und Kiki darf über Nacht bei der Krähe bleiben. Die Krähe bringt ihm/ihr auch das Fliegen bei.*
- Wie üben sie das Fliegen?
➤ *Lösung: Sie versuchen zuerst, von einem Dach zu fliegen – aber Kiki rutscht die Regenrinne herab. Im Nest der Krähe findet Kiki eine Nussschale, die er/sie als Helm verwendet. Schließlich schafft Kiki es, zu fliegen, und ist begeistert. Sie/er ist der Krähe sehr dankbar – die zwei sind echte Freunde geworden.*

Thematische Filmbesprechung

- Wie hat euch der Film und das Abenteuer von Kiki und der Krähe gefallen? Was hat euch besonders gefallen oder nicht gefallen?

- Beide Tiere wohnen in der Stadt. Welche Tiere habt ihr in der Stadt schon mal bemerkt? Achtet als Hausaufgabe darauf, welche Tiere ihr auf eurem Heimweg seht oder hört und erzählt es am nächsten Tag in der Klasse!
- Was sind Dinge, die ihr selbst von einem Freund oder einer Freundin lernen könnt und gerne lernen möchtet? Was habt ihr schon mal von einem Freund oder einer Freundin gelernt?

Weiterführende Aufgaben

1) Gemalte Tiere, reale Welt

Fragestellung: Ist euch aufgefallen, wie der Film gemacht wurde? Waren die beiden Vögel und die Frau echt? Was war echt, was nicht?

- *Lösung: Die Vögel wurden gemalt und animiert. Das bedeutet, dass die Zeichnungen am Computer so bearbeitet wurden, dass sie sich bewegen. Die Hintergründe sind aber echt, es sind Aufnahmen aus einer echten Stadt.*

Aufgabe: Sammelt echte Fotos von Berlin, zum Beispiel aus Zeitungen, Magazinen oder nehmt selbst gemachte Fotos mit in die Schule. Nun könnt ihr Kiki und die Krähe in verschiedenen Positionen, z.B. fliegend, sitzend oder schlafend malen und danach ausschneiden. Legt die gemalten Vögel nun auf eure Bilder und überlegt euch eine eigene Geschichte, zum Beispiel ein neues Abenteuer der beiden Freunde in Berlin!

2) Die Geräusche im Film und die Filmmusik

Fragestellung: Im Film wurden viele Geräusche verwendet – an welche erinnert ihr euch? Was habt ihr alles gehört? Seht den Film gemeinsam noch einmal an – aber macht alle die Augen zu und konzentriert euch nur auf die Töne! Welche verschiedenen Töne bemerkt ihr?

- *Lösung: Das Radio, die Stimme der Frau, Vogelgezwitscher, Autos, das Klingeln einer Straßenbahn, das Picken der Krähe, die Ratte, das Gekrächze der Krähe, die Flügelschläge beim Fliegen, das Summen der Biene, das Fallen und das Fliegen Kikis, die Filmmusik.*

Aufgabe: Werdet zu Geräuschemacher*innen! Versucht, mit Materialien, die ihr findet, die Geschichte des Films nur mit Tönen, Geräuschen und Musik zu erzählen. Welche Materialien findet ihr, um sie als Instrumente zu benutzen?

Mit welchen Materialien könnte man die Geräusche der Stadt darstellen? Welche Musik passt für Kikis Flucht, für den Sturzflug, für die Aufregung Kikis, welche Musik für die Freundschaft?

Wenn ihr die Möglichkeit habt, den Film nochmals anzusehen, könnt ihr den Film auch ohne Ton abspielen und gemeinsam neu vertonen!

- *Beispiele: Eine Fahrradhupe als Autohupe, Vogelpfeife (Spielzeug) für das Vogelgezwitscher (oder selbst das Vogelgezwitscher imitieren), Papier wedeln für das Geräusch des Flügelschlags, Töpfe oder Holz als Instrumente.*

2) 一园青菜成了精 [Vegetable Wars]



Inhaltliche Filmbesprechung

- Das Gemüse ist ein paar Tage unbeaufsichtigt. Wie nutzt das Gemüse diese freie Zeit?
 - *Lösung: Es krabbelt aus der Erde und nutzt seine Freiheit aus, indem es wild herumfliegt. Die Radieschen nutzen ihre Blätter als Propeller, die Möhren spazieren herum...*
- Es wird ein Gemüse-Königreich gegründet. Wer übernimmt welche wichtige Position?
 - *Der Rettich wird zum König, die Karotte zur Kaiserin.*
- Der Lotus nebenan wurde sehr ängstlich, weil das Gemüse nun frei herumspaziert. Was macht der Lotus deswegen? Was passiert daraufhin?
 - *Er schickt dem Gemüse einen Brief und fordert es zum Kampf heraus. Die Karotte übernimmt das Kommando. Die Silberzwiebeln werden wie eine Lanze verwendet, aber die Aubergine macht ihren Bauch ganz rund, sodass sie abprallt. Der Lauch nutzt seine Blätter als „Säbel“, aber die Gurke wehrt den Lauch ab.*
- Wie verändern sich die verschiedenen Gemüsearten durch den Kampf? Welche sprachlichen Ausdrücke kennt ihr, wenn man kämpft und welche Farben werden dafür verwendet? Wie wird das im Film witzig umgesetzt?
 - *Die Gurken werden ganz grün (Anlehnung an „sich grün und blau schlagen“), die Aubergine lila (Anlehnung an ein „Veilchen“), der Chili wird ganz rot (vor Wut), der Tofu musste pinkeln (macht sich vor Angst in die Hose) und die Geleebohnen zitterten vor Angst.*

3) DET STORA ÖVERFLÖDET / ISO YLIMÄÄRÄ [The Great Overflow]



Filmbesprechung

- Wie sind Pää und Nif auf das Hausdach gekommen und warum schwimmt das Haus im Wasser?
 ➤ Lösung: Es hat so stark geregnet, dass eine Flut entstand. Als das Wasser immer höher steigt, rettet Pää sich auf das Dach des Hauses. Nif ist mit einem Schwimmreifen im Wasser. Pää rettet ihn und sie sind nun zusammen auf ihrem „Haus-Boot“.

- Pää möchte nach dem Essen aufräumen. Nif ist aber gar nicht zufrieden. Warum?
 ➤ Pää wollte den Müll einfach ins Wasser kehren, da der Fluss eh schon voller Abfälle ist. Nif sagt aber, dass er dies nicht machen soll – denn wenn jede*r einfach seinen Müll ins Wasser wirft, würde überall noch viel mehr Müll herumliegen und umherschwimmen. Aber wenn jede*r den Müll, den man findet, aufsammelt, wäre es überall schön und sauber.
- Poltto Ölji kommt vorbei – er isst Essen aus Konservendosen. Was macht er damit und wie verschmutzt er die Umwelt?
 ➤ Er wirft die Konservendosen einfach ins Wasser und verschmutzt so den Fluss. Außerdem lässt er den Motor seines Motorbootes die ganze Zeit weiter laufen, auch wenn er gar nicht fährt, sodass die Luft verschmutzt wird.
- Sie treffen Torneå, den Geist des Flusses. Wie hilft er Pää und Nif?
 ➤ Da die beiden Müll gesammelt haben, statt ihn in den Fluss zu werfen, frisst der Flussgeist sie nicht auf. Er nimmt den Müll mit, um ihn zum Recyclinghof zu bringen. Außerdem kommen sie dank seiner Hilfe aus dem Wasserstrudel heraus und können weiterschwimmen.
- Auch der Wal Valencia hilft den Freunden, da sie ihm zuvor Chips zu essen gegeben haben. Er bringt sie zu einer Insel. Wie sieht die Insel aus?
 ➤ Es ist eine Insel voller Müll – vor allem Verpackungsmüll wie Plastikflaschen und Plastikverpackungen. Auf der Insel lebt außerdem ein Müllmonster.
- Sie treffen Nemo und fahren mit ihm mit. Was macht Nemo mit seinem U-Boot?
 ➤ Nemo sammelt mit seinem U-Boot Müll auf, der im Meer schwimmt. Aus dem gesammelten Müll hatte er auch die Insel „gebaut“.
- Welche „Meeresbewohner“ aus Plastik habt ihr im Film entdeckt?
 ➤ Ein Plastikbecher, der aussieht wie ein Seestern. Strohhalme, die aussehen wie Algen. Und viele kleine Plastikteile, die aussehen wie Sand am Meeresboden. Plastiklöffel schwimmen durch das Bild wie ein Fischschwarm.



- Wie kommen die beiden wieder nach Hause zu ihren Eltern?
 - *Nemo hat einen Ballon und Herr Polarbär ein Zertifikat als Ballonpilot. Mit dem Heißluftballon fliegen sie zurück.*
- Die Familien wollen eine Party feiern. Pää und Nif bestehen aber darauf, dass bestimmte Dinge nicht mit zur Party dürfen. Welche?
 - *Plastikstrohhalm, Plastikbecher, Pappteller.*

Thematische Vertiefung

- Warum ist es so wichtig, dass man seinen Müll richtig entsorgt und er recycelt wird? Was bedeutet Recycling?
 - *Eintrag aus dem „Klexikon“ – dem Lexikon für Kinder:*

Recycling, sprich: Risseikling, bedeutet, dass Dinge nicht weggeworfen werden, sondern dass man das Material wiederverwerten kann. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Alu-Dose: Sie wird nicht neu befüllt, sondern das Aluminium wird eingeschmolzen und daraus ein neuer Gegenstand hergestellt. Dies muss nicht mehr zwingend eine Alu-Dose sein.

Der Ausdruck „Recycling“ kommt aus dem Englischen und bedeutet „wieder in den Kreislauf zurückbringen“. Dabei wird nur das Material wiederverwertet, nicht der Gegenstand, so wie er ist. Der deutsche Ausdruck dafür ist Wiederverwertung.

Ähnlich wie die Wiederverwertung ist die Wiederverwendung. Dabei wird der ganze Gegenstand wiederverwendet, ohne dass er verändert wurde. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Glas-Flasche, die gewaschen und neu befüllt wird.

Mit dem Recycling will man Materialverluste vermeiden und die Umweltverschmutzung vermindern. Rohstoffe, die man einmal aus der Erde geholt hat, soll man nicht wegwerfen, sondern wiederverwerten. Das hat einerseits damit zu tun, dass man weniger Müll haben will. Andererseits gibt es nicht unendlich viele Rohstoffe. Alles in der Erde wird einmal aufgebraucht sein. Abgeguckt hat man das der Natur, dort geht nichts verloren. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist der Wasserkreislauf.

Recyceln ist also eine tolle Sache. Noch besser als das Recyceln ist es aber Müll zu vermeiden. Recyceln ist nämlich aufwendig. Der Transport des Abfalls und sein Wiederverwertung kosten nämlich ebenfalls Energie und verschmutzen deshalb auch die Umwelt. Besser ist es also, wenn dieser Abfall erst gar nicht entsteht, dann braucht er auch nicht recycelt zu werden. So sollte man zum Beispiel beim Einkauf darauf achten möglichst unverpackte Dinge zu kaufen. Allgemein sollte man möglichst nichts verschwenden. Papier kann beispielsweise auf beiden Seiten beschrieben werden.

Quelle: <https://klexikon.zum.de/wiki/Recycling>

- Mit Spielen rund um das Thema Mülltrennung kann man Kindern spielerisch die Mülltrennung beibringen. Inspiration und alle Materialien, darunter ein Müll-Memory, findet man z.B. unter <https://www.berlin-recycling.de/blog/impulse/576-ideen-um-kindern-spielerisch-muelltrennung-beibringen>
- Spiel: Wühlmaus (Müll-Sammel-Spaziergang). Bei einem Ausflug z.B. in den Park oder in einem Wald können (je nachdem jeweils ein kleiner oder ein großer für alle) Müllbeutel mitgenommen und Müll gesammelt werden. Wer am meisten Hände voll mit Müll sammelt oder wer zuerst seinen Müllbeutel voll hat, wird belohnt, z.B. mit Süßigkeiten. Ggf. Mehrweg-Plastikhandschuhe für die Kinder mitnehmen.

4) KINDERNACHRICHTEN „NEUKÖLLN NEWS“ – WIE FUNKTIONIERT DEMOKRATIE?



Filmbesprechung

- Im Film begeben wir uns auf eine Zeitreise: Wir reisen zuerst in das Jahr 500 v.Chr. nach Athen. Dort wurde die Demokratie erfunden. Was bedeutet Demokratie?

- *Demo heißt Volk und Kratie heißt Herrschaft. Demokratie ist also die Herrschaft des Volks. Es bedeutet, dass nicht eine*r*

*die Entscheidungen trifft, sondern alle. Jede*r hat eine Stimme und die Mehrheit entscheidet.*

- Wir lernen auch etwas über Monarchie. Was ist eine Monarchie?
 - *Ein König oder eine Königin ist die Chefin und kann ganz allein entscheiden, was im Land passiert.*
- Und was ist eine Diktatur?
 - *Ein Diktator oder eine Diktatorin hat sich den Chefposten oft mit Gewalt geschnappt. Die Menschen haben sehr wenig Freiheiten und wer anders denkt, wird oft verfolgt.*
- Der Außenreporter Deniz hat eine Eilmeldung zu verkünden. Was ist das für eine Meldung?
 - *Es wird bei einer Kinderkonferenz ein Kinderrat gewählt. Gerade finden die Wahlen statt.*

Thematische Vertiefung: Nachrichtensendungen

- Wer hat schon mal im Fernsehen eine Nachrichtensendung gesehen, zum Beispiel Logo?
- Welche Grafiken, also Bilder werden dort verwendet, sodass man weiß, dass es eine Nachrichtensendung ist?
 - *Am Anfang kommt oft eine Weltkugel vor – denn es gibt Nachrichten aus aller Welt.*
- Wer ist normalerweise Teil einer Nachrichtensendung, wer macht alles mit?
 - *In einer Nachrichtensendung sind Nachrichtensprecher*innen im Studio zu sehen. Reporter*innen berichten vom Ort des Geschehens – also von dort, wo gerade etwas Wichtiges passiert, über das berichtet wird.*
- Wie haben auch die Kinder aus dem Nachbarschaftsheim Neukölln die Nachrichtensendung gestaltet?
 - *Am Anfang sehen wir eine Weltkugel und daneben steht „Neukölln News“. Auch bei Logo! kommt am Anfang eine Weltkugel ins Bild und wir sehen den typischen Logo!-Schriftzug. Danach sitzen Ana Maria und Nazah in einem Nachrichtenstudio. Sie sind die Nachrichtensprecherinnen. Die beiden schalten zu ihrer Reporterin Corna in Neukölln, Zeitreisen-Expertin. Später schalten sie zum Außenreporter Deniz.*

5) LUPIN



Inhaltliche Filmbesprechung

Um mit den Kindern die Filmhandlung zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Der kleine Wolf Lupin soll zu Hause bleiben, aber folgt seinen Eltern zur Jagd. Wovor läuft der kleine Wolf weg, sodass er sich verirrt?
 - *Lösung: Jäger sind im Wald und Lupin wird von Gaston, dem Sohn des Jägers, entdeckt.*
- Welchen Gefahren begegnet der kleine Wolf, bis er sich im Schuppen versteckt?
 - *Lupin begegnet zuerst den Jägern. Dann berührt er einen elektrisch geladenen Zaun. Als er auf die Schafsweise geht, um ein Schaf zu jagen, wird er vom Wachhund verfolgt. Er überquert die Straße, wo für ihn gefährliche Autos unterwegs sind.*
- Als Lupin sich unter dem Fenster versteckt, erzählt die Mutter Jeanne eine Geschichte über Wölfe. *Erinnert ihr euch, welche?*
 - *Rotkäppchen. Sie erzählt gerade, wie Rotkäppchen vom bösen Wolf gefressen wird.*
- Die Kinder, Jeanne, Gaston und Louis entdecken den kleinen Wolf im Schuppen. Was tun sie daraufhin?
 - *Sie verstecken ihn vor ihrem Vater und kümmern sich um ihn.*
- Was machen die Kinder, um Lupin zu helfen?
 - *Sie bringen ihn nach draußen, damit er nach Hause gehen kann.*



- Warum behalten die Kinder ihn nicht als Haustier?
 - *Er ist ein wildes Tier und sollte im Wald bei seiner Familie leben. In der Stadt sind überall Menschen, dort ist es nicht sicher für die Wölfe und wiederum nicht sicher für die Tiere der Menschen.*
- Doch dann finden die Kinder Lupin im Hühnerstall wieder. Warum ist er dorthin gegangen und nicht nach Hause in den Wald?
 - *Allein fand er den Weg nicht und wahrscheinlich hatte er auch Hunger.*
- Wie helfen ihm die Kinder aus dieser Situation?
 - *Sie befreien ihn heimlich und bringen ihn in den Wald, zurück zu den anderen Wölfen, seiner Familie.*
- Beinahe werden sie auf der Fahrt mit dem Fahrrad entdeckt. Wer erinnert sich, warum? Welche Idee haben die Kinder?
 - *Lupin fängt an, zu heulen, wie es Wölfe tun. Jeanne, Gaston und Louis heulen aber einfach mit! So wird Lupin nicht entdeckt.*
- Warum entscheiden sich die Kinder, nie mehr jagen zu gehen? Was machen sie stattdessen?
 - *Sie möchten die Tiere am Leben lassen und machen, statt zu jagen, tolle Fotos von Lupin, der inzwischen ein erwachsener Wolf geworden ist.*

Filmanalytische Besprechung

- Wie würdet ihr die Farben des Films beschreiben?
 - *Blautöne, sowohl helles als auch dunkleres und sehr dunkles blau. Außerdem schwarz und weiß.*
- Wie hat euch die Machart gefallen? Wer hat so einen Film schon einmal gesehen?
- Weiß jemand, wie man diese Art eines Films nennt?
 - *Es handelt sich um eine Animation.*

Erklärung „Animationsfilm“:

Ein anderes Wort für einen Animationsfilm ist Trickfilm. Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die sog. Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Das bedeutet, dass unser Auge ab einer gewissen Geschwindigkeit nicht mehr die einzelnen Bilder auseinanderhalten und einzeln sehen kann, sondern die einzelnen Bilder irgendwann als Bewegung wahrnimmt. Vielleicht kennt ihr ein Daumenkino – das funktioniert genau so! Der Animationsfilm macht sich genau diese Trägheit unserer Augen zunutze.

Bei LUPIN wurde, um den Animationsfilm zu erstellen, das sogenannte Stop Motion Verfahren angewendet. Dabei wird eine Szenerie bzw. ein Bild aufgebaut oder gestaltet. Es wird ein Foto gemacht und z.B. die Figur minimal bewegt. Danach wird wieder ein Foto gemacht usw., bis man ganz, ganz viele Fotos hat. Diese werden mit bestimmten Computerprogrammen oder Apps hintereinander abgespielt und wir nehmen die Fotos als Bewegung wahr. So entsteht der Animationsfilm!

Wie die Regisseurin von LUPIN das gemacht hat, seht ihr zum Beispiel bei diesem Video:

<https://www.facebook.com/citronbiencinema/videos/les-mal-aim%C3%A9s-making-of-lupin/400805954232488/>

Thematische Vertiefung

Um sich über den Film hinaus mit den Themen des Films zu beschäftigen, können folgende Fragen mit den Kindern besprochen werden:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Welche Erzählungen und Geschichten fallen euch ein, in denen der Wolf böse ist? Was denkt ihr – warum glauben viele Menschen, dass Wölfe böse Tiere sind? Was denkt ihr selbst darüber?
- Wie findet ihr es, dass die Kinder den Wolf nicht behalten, sondern wieder in den Wald zurückbringen? Was hättet ihr getan?
- Was unterscheidet wilde Tiere von Haustieren? Was brauchen die Tiere jeweils?

Weiterführende Aufgaben

- Bastelt das Setting (den Schauplatz) von LUPIN nach, wie er im Wald bei seiner Familie ist. Verwendet dazu verschiedenfarbige Transparentpapiere (z.B. in Blautönen oder in anderen Farben) sowie Tonpapier in schwarz und weiß (oder anderes undurchsichtiges Papier).

Schneidet dann aus dem Transparentpapier einen Wald aus und aus dem Tonpapier ein Tier oder Tiere, zum Beispiel Lupin selbst. Legt die einzelnen Schichten übereinander, sodass eine Szenerie entsteht. Die Bilder unten können euch als Inspiration dienen.



Die einzelnen Schichten eures Bildes legt ihr dann aufeinander (z.B. die helleren Bäume weiter hinten). Ihr könnt sie dann zum Beispiel aufeinander kleben – oft hilft ein weißes Papier als Untergrund. Alternativ könnt ihr die Schichten auf eine Glasplatte legen und diese von unten beleuchten – wie Regisseurin Hélène Ducrocq! Gemeinsam könnt ihr den Wolf oder die Tiere über euren Wald laufen lassen. Macht einzelne Fotos von euren Szenen und haltet die verschiedenen Etappen fest. Die Bilder könnt ihr im Klassenzimmer aufhängen.

Falls ein hoher Betreuungsschlüssel vorhanden ist, kann aus mehreren Bildern auch ein Film entstehen:

Mit der App „Stop Motion Studio“ könnt ihr sogar jeweils einen eigenen Film erstellen, indem ihr jeweils ein Foto (oder zwei Fotos – dann geht es schneller) macht, eure Tiere minimal (!) bewegt, noch ein bis zwei Fotos macht, das Tier ein Stück weiter bewegt usw. Am Ende habt ihr einen Mini Film kreiert!



Eine Anleitung, wie die App funktioniert, findet man zum Beispiel unter diesem Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=KS8PMnAKJL4>

- Ebenso eine schöne Idee, um den Kindern Animation zu erklären und zu zeigen, wie die Trägheit des Auges funktioniert, ist ein Daumenkino. Bastelanleitungen gibt es zum Beispiel
 - auf der Webseite von Geolino unter:
<https://www.geo.de/geolino/basteln/23485-rtkl-anleitung-ein-kino-fuer-die-haende>

6) EMSAHAR (المسحر)

Inhaltliche Filmbesprechung



- Fatimas Vater fragt sie, ob sie sich von ihrer Oma verabschieden möchte. Warum?
 - *Fatimas Oma liegt im Sterben.*
- Wer ist der Mann, der draußen auf den Straßen singt und was macht er?
 - *Er läutet den Ramadan ein.*
- Fatima versucht mit verschiedenen Ideen, ihre Oma dazu zu bringen, aufzuwachen. Welche Einfälle hat sie?
 - *Sie versucht mit einer Art*

Trommel ihre Oma aufzuwecken. Dann holt sie Goldstaub von dem Mann, der auf der Straße trommelte und streut ihn über ihre Oma. Doch die Farbe verblasst wieder.

- Was macht Fatima, als sie merkt, dass dies nichts hilft?
 - *Sie kann sich nun von ihrer Oma verabschieden.*
- Fatima begegnet ihrer Oma danach noch einmal. Was ist mit ihr passiert?
 - *Fatimas Oma leuchtet nun auch und läutet ebenso wie der Mann zuvor den Ramadan ein.*

Filmanalytische Besprechung

- Wann habt ihr im Film Farben gesehen? Wenn keine Farben zu sehen sind, wie ist der Film dann gestaltet?
 - *Man sieht die Figuren (Fatima, den alten Mann, ihre Oma) in Farben, wenn sie zum Ramadan aufrufen. Dann erstrahlt alles in Gold und hellen, schönen Farben. Sonst ist der Film in schwarz-weiß.*



- Was sind eure Ideen: Was soll mit dem Gold und den Farben gezeigt werden?

- *Vielleicht soll es ihren Glauben symbolisieren oder das Heilige des Ramadan zu Ehren des Gottes. Es könnte die erlöste Seele der Oma sein, der Fatima begegnet. Ramadan ist auch ein Fest für Muslime, weswegen vielleicht die leuchtenden Farben eingesetzt wurden. Das schwarz-weiß könnte für die Nacht stehen – oder es wurde als Gegensatz zum Gold und den Farben ausgewählt.
Die Kinder sollen hier frei heraus sagen, was sie denken und was sie mit den Farben assoziieren. Es gibt keine eindeutige Lösung, kein Richtig oder Falsch.*

Thematische Vertiefung: Ramadan

- Was ist der Ramadan? Falls es in der Klasse Muslime und Muslima gibt, können sie den anderen erzählen, was es ist und wie sie dieses Fest beginnen und feiern.

- *Erklärung im Klexikon:*

Der Ramadan ist ein besonderer Monat für die Muslime. In diesem Monat fasten sie: Von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang dürfen sie nicht essen oder trinken oder manche andere Dinge tun. Sie müssen also fasten.

Der Fastenmonat gilt nur für gesunde Erwachsene. Kranke, schwangere Frauen und Kinder vor der Pubertät müssen nicht fasten. Viele tun es aber trotzdem. Am Ende des Monats gibt das große Fest des Fastenbrechens. Man nennt es das Zuckerfest.

Der Ramadan soll die Zeit gewesen sein, in dem die Muslime den Koran erhalten haben. So steht es im Koran selber, der Heiligen Schrift der Muslime. Trotzdem haben nicht alle Muslime dieselbe Meinung, wann genau der Fastenmonat beginnt. Für die meisten kommt es darauf an, wann der Mond nach Leermond wieder sichtbar wird. In der Zeitrechnung des Islam zählt man die Zeit eigentlich nach den Monden oder Monaten, nicht nach der Sonne. Darum ist Ramadan immer eine andere Zeit im Jahr.

Quelle: <https://klexikon.zum.de/wiki/Ramadan>

7) TRIPLE SCOOP



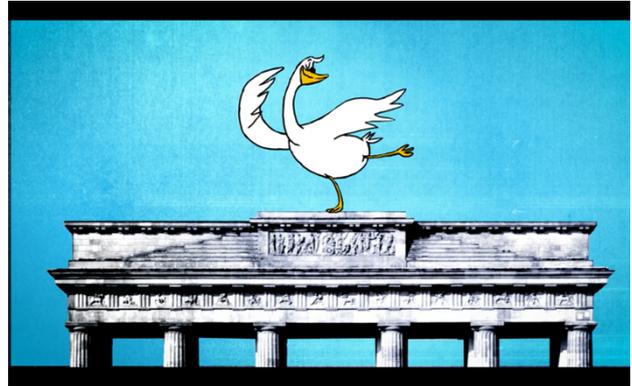
Filmbesprechung

- Die Mädchen haben bei einem Spendenlauf mitgemacht. Wie haben sie dort Geld gesammelt?
 - *Sie sind von Tür zu Tür gegangen und haben um Spenden gebeten.*
- Sash entdeckt bei Judy eine Wimper. Was ist ihr Wunsch?
 - *Sie möchten gern ein Eis essen.*
- Wie erfüllen sie sich diesen Wunsch?
 - *Indem sie aus den Gärten der Nachbarn Blumen pflücken und diese den Nachbarn (wieder) verkaufen.*
- Doch was passiert am Ende des Films?
 - *Judy fällt die Eiskugel herunter!*

8) ANTOINE DER STADTSCHWAN

Filmbesprechung

- Wie verbringt Antoine seinen Morgen?
 - *Ganz leise schwimmt er, um die anderen nicht aufzuwecken.*
 - *Ein paar Bahnen schwimmt er herum und streckt die Flügel zur Lockerung. Dann checkt er noch sein Federkleid – alles sitzt!*
- Antoine ist an vielen Orten in Berlin unterwegs. Welche habt ihr wiedererkannt? Wer war schon mal dort?
 - *Brandenburger Tor, Oberbaumbrücke, am Fernsehturm (Alexanderplatz), an der U-Bahn „Antoinestraße“ (die ist allerdings erfunden), vor allem aber im Landwehrkanal.*
- Singt (den Refrain) mit!
- Schaut beim nächsten Spaziergang in Berlin, ob ihr Antoine seht!



Besprechung der Filmgattung

- Es gibt viele verschiedene Arten von Filmen – das nennt man eine Filmgattung. ANTOINE DER STADTSCHWAN ist ein besonderer Film – mit Musik. Weiß jemand, wie man diese Art von Film nennt?
 - *Ein Musikvideo.*
- Was genau ist ein Musikvideo? Was ist kein Musikvideo?
 - *Ein Musikvideo ist ein Video oder Film, welcher extra für einen Song gemacht wurde. Bei vielen Musikvideos sehen wir die Person, die singt oder Musik macht. Manchmal aber auch nicht. Bei dem Musikvideo zu ANTOINE DER STADTSCHWAN sehen wir zum Beispiel nur Antoine, aber nicht den Sänger. Im Musikvideo wird also das gezeigt, worüber im Lied gesungen wird.*
 - *Kein Musikvideo ist zum Beispiel ein Film im Kino. Dort gibt es zwar auch Musik – das nennt man dann Filmmusik – aber der Film ist kein Film, der nur für die Musik gemacht wurde. Stattdessen gab es zuerst den Film, und dann wurde Musik dazu ausgesucht. Bei einem Musikvideo wurde zuerst die Musik und dann ein Film zu der Musik gemacht.*
- Kennt ihr noch andere Musikvideos? Welche?

Abschluss

Welcher Film war jeweils euer Lieblingsfilm? Was hat euch daran besonders gut gefallen?

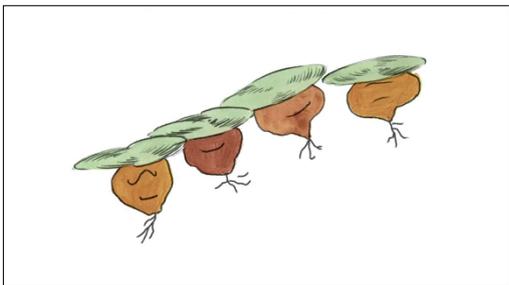
Filmübersicht



KIKI LA PLUME

Regie: Julie Rembauville & Nicolas Bianco-Levrin, Frankreich 2020, 6 Min.

Kiki der Kanarienvogel hat es geschafft! Endlich ist er aus seinem Käfig ausgebrochen. Aber hoppla, hier draußen muss man auch erstmal zurechtkommen. Gut, wenn da jemand hilft.



一园青菜成了精 [VEGETABLE WARS]

Regie: Hui Han, China 2019, 5 Min.

Ein chinesischer Kinderreim wird hier zu einem spannenden Gefecht zwischen den Gemüsesorten im Garten. Gewinnt König Lotus oder die Kaiser-Karotte? Und was wird aus den Gurken?



DET STORA ÖVERFLÖDET/ ISO YLIMÄÄRÄ

Regie: Magnus Fredriksson, Schweden 2021, 14 Min.

Pää ist an einem verregneten Tag langweilig. Doch als sein Haus plötzlich vom Regen weggespült wird, beginnt eine spannende Reise, auf der er die erstaunlichsten Begegnungen macht.



KINDERNACHRICHTEN "NEUKÖLLN NEWS" - WIE FUNKTIONIERT DEMOKRATIE?

Regie: Christian Hörr & Christian Schneider, Kinder und Jugendliche: Ana Maria und Nazah, Corna und Deniz, Lilyan, Rahela, Eva, Miriam, Andrea, Marta, Kassem, Hussein, Lamis, Gülbahar, Georgie, Beni, Solomon, Elisabeth, Birsen, Iosiv; Deutschland 2021, 6 Min.

Was kann man mit einer Zeitmaschine machen? Zum Beispiel herausfinden, wo genau eigentlich „Demokratie“ herkommt. Doch auch weitere Regierungsformen werden hier von den Kinderreporter*innen anschaulich und lustig erklärt.



LUPIN

Regie: Hélène Ducrocq, Frankreich 2020, 11 Min.

Was macht ein kleiner Wolf, der sich verlaufen hat? Klar, er versucht, sein Rudel wieder zu finden. Dabei erlebt er viele aufregende Dinge und trifft sogar drei Kinder, die ihm helfen wollen.



EMSAHAR (المسحر)

Regie: Hassan Al-Jahni, Katar 2021, 7 Min.

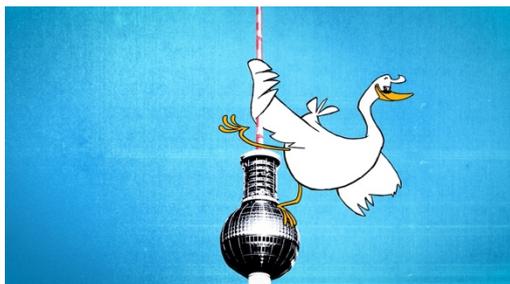
Als Fatima aus dem Fenster die Magie des vorbeiziehenden Ramadan-Trommlers sieht, kommt ihr eine Idee, wie sie ihrer Großmutter helfen könnte.



TRIPLE SCOOP

Regie: Ruby Harris, Neuseeland 2020, 7 Min.

Zwei Freundinnen möchten gerne Eis essen. Aber wie an das Geld dafür kommen? Die beiden hecken einen Plan aus.



ANTOINE DER STADTSCHWAN

Regie: Jessica D urwald, Deutschland, 4 Min.

Wie sieht der Tagesablauf eines Berliner Prominenten aus? In diesem witzigen Musikvideo zeigt es euch der selbsternannte Star-Schwan Antoine.

  KUKI Festival 2021

interfilm Berlin Management GmbH | Straßburger
Straße 55 | 10405 Berlin

Text & Gestaltung: Laura Caesar, Film- &
Medienp dagogin M.A.